



„Baby-Killer“ in Marseille: Minderjährige töten für 15.000 Euro

In Marseille, einer Stadt, die im Jahr 2023 49 Morde im Drogenmilieu verzeichnete, wirft die investigative Dokumentarsendung „Complément d'enquête“ ein Licht auf ein erschreckendes Phänomen: Minderjährige, die als Auftragskiller rekrutiert werden. Fast 60% der Täter sind zwischen 14 und 21 Jahren alt.

## Eine Jugend im Schatten des Verbrechens

Die jugendlichen Täter, die im Volksmund als „Baby-Killer“ bezeichnet werden, stellen eine besonders beeinflussbare und formbare Gruppe dar. Viele sind bereits an Gewalt gewöhnt und nehmen sogar mehrere Aufträge an. Ein Beispiel ist der 18-jährige Mattéo, der im April 2023 des fünffachen Mordes verdächtigt wurde.

□ En 2023, Marseille a connu 49 meurtres liés au trafic de drogue. De plus en plus d'adolescents ont du sang sur les mains. #ComplementDenquete sur ces jeunes garçons devenus tueurs à gages, prêts à tuer pour 15 000 euros.

□ Jeudi à 23h sur France 2 [pic.twitter.com/ZISQt13q0u](https://pic.twitter.com/ZISQt13q0u)

— Complément d'enquête (@Cdenquete) March 19, 2024

## Der Preis eines Lebens

In der Unterwelt Marseilles, dominiert von zwei kriminellen Organisationen – dem Clan Yoda und der DZ Mafia –, werden junge Rekruten oft über soziale Netzwerke angeworben und für Beträge zwischen 10.000 und 30.000 Euro zum Töten verpflichtet. Vor ihrer Tat durchlaufen sie eine Art „Gehirnwäsche“: Sie verbringen eine Woche isoliert in einer Luxusvilla, fernab von der Realität ihres bevorstehenden Handelns.

## Ein nicht enden wollender Zyklus der Gewalt

Für die kriminellen Clans sind diese jungen Auftragsmörder lediglich ein austauschbares Werkzeug in ihrem Arsenal. Sollten sie gefasst werden, stehen bereits Ersatzrekruten bereit. Trotz verstärkter Bemühungen von Regierung, Polizei, Justiz und Sozialarbeitern, die Welle der Gewalt einzudämmen, bleibt das Problem der „Baby-Killer“ ungelöst.



## „Baby-Killer“ in Marseille: Minderjährige töten für 15.000 Euro

Diese Entwicklung wirft ein Schlaglicht auf die dunklen Seiten des Drogenhandels in Marseille und zeigt, wie tief die Wurzeln der organisierten Kriminalität in der Gesellschaft verankert sind. Sie legt die dringende Notwendigkeit offen, auf breiter gesellschaftlicher Ebene zu intervenieren, um junge Menschen vor dem Abgleiten in diese Spirale der Gewalt zu bewahren. Der Kampf gegen die organisierte Kriminalität in Marseille und darüber hinaus erfordert ein konzertiertes Vorgehen, das über polizeiliche Maßnahmen hinausgeht und präventive sowie soziale Strategien miteinbezieht.